

## Mehrwerte von Schulobst und -gemüse in Bio-Qualität

NATÜRLICH AUCH IN  
**BIO**  
 QUALITÄT

Über den Bio-Lieferanten erhalten die Schulen ein buntes Sortiment an regionalem Obst und Gemüse, das durch Südfrüchte ergänzt werden kann. Dadurch lernen die Kinder während des Schuljahres eine große Vielfalt an Bio-Obst und -Gemüse kennen.

### Intensiverer Geschmack

Oftmals schmecken Bio-Obst und -Gemüse intensiver. Das liegt insbesondere an der Sortenwahl, der reduzierten Düngung und dem damit verbundenen langsameren Wachstum sowie geringeren Wassergehalt. Die Kinder können somit den intensiven, ursprünglichen Geschmack von Obst und Gemüse kennen lernen. Viele Bio-Landwirte bauen auch alte Sorten (z. B. von Äpfeln) oder samenfeste Sorten (**siehe auch Zusatzinfo „Hybridpflanzen und samenfestes Saatgut“**) an, die neue Geschmackserlebnisse ermöglichen.

### Bio-Obst und -Gemüse mit Schale essen

Besonders positiv beim Anbau von ökologischem Obst und Gemüse ist zudem, dass keine chemisch-synthetischen Düngemittel und Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden. Folglich sind auch keine Rückstände dieser Stoffe im Obst und Gemüse zu finden. Wenn Gurken, Äpfel, Möhren und Co mit Schale gegessen werden, haben sie mehr Biss, Geschmack und Inhaltsstoffe. (**vgl. auch Zusatzinfo „Reste vermeinen – Reste verwerten“**). Biologisch erzeugte Früchte, die nicht aus der Region sondern aus südlichen Ländern kommen, wie Bio-Bananen und Bio-Zitrusfrüchte, sind ebenfalls nicht mit derartigen Substanzen behandelt. Das wirkt sich auch positiv auf die Arbeitsbedingungen der Menschen aus, die dort in der Landwirtschaft arbeiten, denn sie müssen nicht mit solchen Mitteln umgehen.

### Ausflug zum Bio-Hof

Die Schulobstlieferanten sind z.T. selbst Landwirte bzw. arbeiten oft mit verschiedenen Bio-Bauern der Region zusammen. Hierüber besteht für Sie die Möglichkeit, Kontakt zu den Bio-Höfen aufzunehmen, um sie mit den Schülern zu besuchen. Ein solcher Besuch bietet den Kindern eine wunderbare Gelegenheit zu erkunden, wo das Obst und Gemüse herkommt und kann somit in das geforderte pädagogische Begleitprogramm integriert werden.

### Regionale Wertschöpfung

Durch die Wahl eines Bio-Lieferanten werden lokale Unternehmen und die regionale Wertschöpfung gestärkt. Und die positiven Umweltaspekte des ökologischen Landbaus kommen vielfach direkt der heimischen Region zugute.

Weitere Informationen zum ökologischen Landbau und auch zum Einsatz des Themas im Unterricht erhalten Sie unter:

[www.oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de)

→ Lehrer

→ Unterrichtsmaterialien



## Exkurs: Der ökologische Landbau

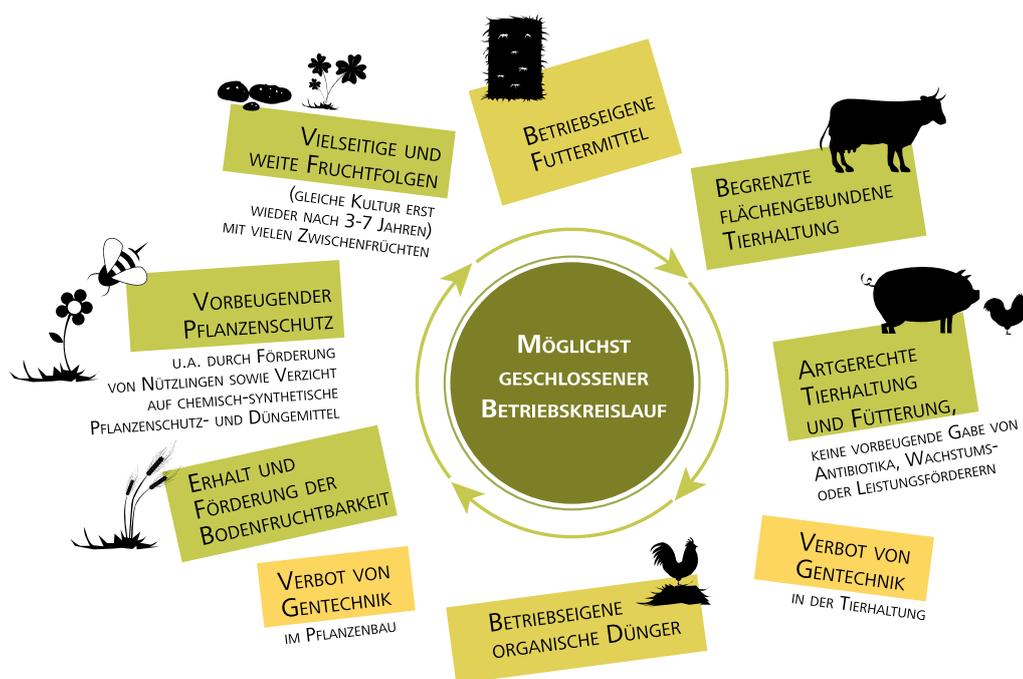
Der ökologische Landbau folgt dem Prinzip des geschlossenen Betriebskreislaufs. Das bedeutet: Die Tiere werden mit hofeigenem Futter gefüttert. Der Dung der Tiere wird auf den Feldern ausgebracht und düngt die Pflanzen. Der Ökolandbau verwendet keine chemisch-synthetischen Pflanzenschutz- oder Düngemittel. Durch das Prinzip der Kreislaufwirtschaft ist der ökologische Landbau nachhaltig und umweltschonend: Natürliche Ressourcen wie Boden, Wasser und Luft sowie Flora und Fauna werden geschont und ihre Qualität wird erhalten.

Organische Düngung fördert den Humusaufbau auf den Äckern. Und Humus bindet Kohlendioxid. Damit ist Ökoland-

bau auch Klimaschutz. Die Vielfalt der angebauten Pflanzen zusammen mit der organischen Düngung unterstützt das Bodenleben. Der Boden wird dadurch stabiler und kann mehr Wasser aufnehmen. Das ist Hochwasserschutz.

Auf Öko-Äckern sieht man Ackerwildkräuter wie Mohn und Kornblume. Die Blüten bieten nicht nur den Honigbienen, sondern auch Schmetterlingen, Wildbienen und Schwebfliegen einen reich gedeckten Tisch. Bio-Flächen haben eine höhere Vielfalt an wildlebenden Pflanzen und Tieren. Auch am Rand der Nutzflächen finden Tiere, wie Feldhasen, mehr Lebens- und Rückzugsräume.

### Das Prinzip der Kreislaufwirtschaft im ökologischen Landbau.



Wussten Sie schon, dass Honigbienen bei ihrer Nektarsuche rund 80 % der 2.000 – 3.000 heimischen Nutz- und Wildpflanzen bestäuben? Und dass bei Obst und Gemüse der Ertrag sowie verschiedene Qualitätsmerkmale wie Gewicht und Gestalt deutlich durch Bienenbestäubung gesteigert werden? Daher übersteigt der volkswirtschaftliche Nutzen der Bestäubungsleistung auch den Wert der Honigproduktion um das 10- bis 15-fache.

(vgl. Deutscher Imkerbund.de)



Welche weiteren Mehrwerte der Ökolandbau für die Natur bringt, können Sie unter: [www.oeko-komp.de/Mehrwerte](http://www.oeko-komp.de/Mehrwerte) erfahren.



Foto: Bettina Stiffel